

SATTELSERVICE

Sattelanprobe – Pferdevermessung – Rückenvermessung

Wann dürfen wir Ihr Pferd vermessen?
Unsere geschulten Sattel-Fachberater stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir sind ständig zu Sattelanproben unterwegs zu unseren Kunden. Dabei haben wir immer ein ausreichendes Angebot an Sätteln, welches Sie vor dem Termin in unserer Filiale ausgesucht haben, im Fahrzeug.

Hier beschreiben wir ihnen, welche Dienstleistungen unser Service umfasst:

Wir vermessen die Sattellage – also die maximale Auflagelänge, die Rückenform stehend und vor allem bewegend, die Kammerweite, die Schulterbewegungszone sowie den Oberarmstrecker in konzentrischer und exzentrischer Kontraktion. Außerdem nehmen wir eine Trapezmuskel-Vermessung und Prüfung (ggf. Kontrolle einer beginnenden Trapezmuskel-Atrophie) vor und geben eine Empfehlung zur optimalen Kissenart, -füllung und -form des neuen Sattels.

Wichtig ist, dass die Kissenform für den Rücken in der Bewegung ermittelt werden muss, damit sich der Rücken optimal entwickeln und seine Tragkraft entfalten kann.

Für die Vermessung benötigen wir zwischen 30 und 40 Minuten ganz individuell für Ihr Pferd. Danach wird gemeinsam mit Ihnen eine engere Sattelauswahl getroffen und Sie reiten dann bis zu 30 Minuten einen oder auch mehrere Sättel zur Probe. Für die gesamte Beratung nehmen wir uns 1 bis 1 ½ Std. Zeit. Bei mehreren Pferden an einem Stall muss für jedes Pferd diese Zeit berücksichtigt werden. Wenn fremde Dritte dabei sein sollen, so gilt auch dafür diese Zeitspanne.

Aus der nachfolgend aufgeführten Beschreibung sehen Sie, wie wir bei der Rückenvermessung vorgehen:

1. Vermessung stehend

Schulter und 18. Brustwirbel bestimmen und Rückenlänge ausmessen Rückenform (Senktiefe) sowie evtl. Überbauung ermitteln; Kammerweite, Trapezmuskel-Außenmaß und Rippenbogenform ermitteln.

2. Bewegung simuliert

a. Umfangsvermessung vorne (kleinster) und Mitte (größter) Vorhandbewegung und Ellenbogen-Muskelwert

b. Vorhandbewegung und Ellenbogen-Muskelwert vorwärts (Schulterbewegungszone) vermessen und markieren

c. Vorhandbewegung und Oberarmstrecker-Muskelwert rückwärts vermessen

d. Maximale Rückenaufwölbung durch Stimulation

e. Freilauf des Pferdes zur Beurteilung der Vorwärts-Abwärts-Dehnung im Trab

f. Vermessungsprotokoll anfertigen, dazu alle gemessenen Werte einschließlich der Muskelkontraktion, des Aufwölbe-Wertes und der Rippenbogen-Weite protokollieren.

SATTELSERVICE

Warum vermessen wir die Wirbelsäule und die Muskeln?

Möglich wird Bewegung nur durch gut bewegliche und gesunde Muskulatur!

Folgende Muskeln unterstützen die Tragfähigkeit der Wirbelsäule:

Die tiefe Rückenmuskulatur, die aus sehr kurzen Muskeln, die schräg von nur einem Wirbel zum nächsten ziehen, besteht.

Die lange Rückenmuskulatur, die beidseits die Dornfortsätze einrahmt. Darauf sitzen wir. Sie erlaubt auch die Streckung und kann zur Wölbung des Rückens beitragen (obere Verspannung). Sie wird durch die Trapezmuskel-Ausläufer, die bis unter die Mitte der Sattelkissen reichen, energetisch versorgt. Darum vermessen wir die maximale Aufwölbung der Wirbelsäule, denn Ihr Sattel soll in der Bewegung gut aufliegen und nicht beim stehenden Pferd!

Die schräge und gerade Bauchmuskulatur, die zusammen mit der Rückenmuskulatur die Wirbelsäule nach oben beugt und dadurch die „Rückenbrücke“ bildet. Die schrägen Bauchmuskeln spannen sich zusätzlich bei der Seitwärtsbiegung an (untere Verspannung).

Warum vermessen wir die Vorhandmuskulatur?

Die Bemuskelung hinter der Vorhand und dem Schulterblatt, also der Ellenbogenmuskel und der Oberarmstrecker, bilden die sogenannte Schulterbewegungszone und sind verantwortlich für eine lockere Vorhandbewegung sowie die energetische Versorgung des Trapezmuskels. Entstehen hier Blockaden durch Druckebenen, so kommt es zur Trapezmuskelschwäche mit den Folgen von Stolpern und Unbeweglichkeit der Vordergliedmaßen.

Bestimmung der Auflage

Das Reitergewicht soll das Pferd mit der Brustwirbelsäule tragen. Damit wir diese mit unserem Gewicht nicht nach unten durchdrücken und keine Berührung der Dornfortsätze gegeneinander erfolgen kann (Kissing Spines, also dendritische Dornfortsätze, die durch Berührung Schmerzen erzeugen) muss das Pferd seine Wirbelsäule aufwölben, dies besonders im Trab. Sowohl bei einer langen Vorwärts-Abwärts-Bewegung im starken Trab als auch bei aufgerichtetem Hals beim Springpferd vor dem Sprung bzw. beim Gangpferd in der Gangart Tölt kommt das Nackenband, das am Hinterkopf ansetzt, unter Spannung. Daher ist es das Ziel, den Sattel so zu konstruieren bzw. anzupassen, dass kein Wirbel und kein Muskel beeinträchtigt wird, aber gleichzeitig das Reitergewicht auf den Rückenmuskeln gut verteilt wird. Für die Tragfähigkeit sind jedoch auch die Bauchmuskeln verantwortlich, ohne deren Anspannung keine Tragfähigkeit erlangt werden kann. Das bedeutet, dass wir die Sattelkissen, die auf den Rückenmuskeln liegen, für kurze Sättel breiter konstruieren müssen, damit der Druck auf die verkürzte Auflagefläche nicht zu groß wird.

Eine wichtige Rolle bei der Vermessung spielt das Maß der Schulterbewegungszone, der Aufwölbung der Rückenlinie (in der Bewegung) sowie die tragfähige Breite des Rückens zur Bestimmung von Höhe und Breite des Kissenkanals. Dieser soll einerseits genügend Freiheit für die Dornfortsätze bieten aber andererseits niemals so „hoch“ sein, das der Sattel zu den Seiten instabil wird, also seitlich schaukelt, und der Reiter das Gefühl von „zu hoch über dem Pferd“ bekommt. Der Schwerpunkt wird so ermittelt und eingestellt.

Wichtig: wenn der Sattel zu weit nach vorne aufgelegt wird, die Kammerweite falsch eingestellt ist oder die Steigbügel zu kurz verschnallt werden, verändert sich der Schwerpunkt negativ. Daher ist eine regelmäßige Kontrolle erforderlich. Denn nur so ist die feine reiterliche Einwirkung ungehindert möglich.

SATTELSERVICE

Unsere kompetenten Fachberater in allen Fragen zum Thema RICHTIG vermessen und SATTELN sowie GUT REITEN führen diese Serviceleistungen an Ihrem Pferd durch.

Wenn Sie den richtigen Sattel gefunden haben, ist er oft auch schon vor Ort – Sie können ihn gleich behalten. Den angepassten Sattel können Sie vor Ort per EC-Karte oder mit Kreditkarte bzw. in bar bezahlen.

Bestellung eines neuen Sattels

Dieser wird entweder von unserem Lager geliefert, aus der nächsten Produktionsserie reserviert oder im Produktionswerk bestellt. In diesen Fällen berechnen wir 50 % Anzahlung, der Restbetrag wird dann entweder bei persönlicher Anlieferung oder bei Abholung von Ihnen bezahlt.

Testsättel

Gerne stellen wir Ihnen für eine Zeit von bis zu 5 Tagen einen geeigneten Testsattel aus unserem Sortiment zur Verfügung.

Die Kautions für unsere Testsättel beträgt 50 % des Verkaufspreises des neuwertigen Sattels.

Diese Kautions können Sie in bar, per EC- oder per Kreditkarte bezahlen.

Bei Rückgabe des Sattels erhalten Sie die Kautions wieder erstattet.

Nur wenn Sie nach der Beratung keinen Sattel bei uns kaufen

Die Anfahrtkosten beinhalten: Die Anreise zu Ihnen, die Demonstration unserer Sattelmodelle, die Kurzberatung und Sattellempfehlung für Ihr Pferd.

Wenn Sie den Termin kurzfristig absagen, nachdem die Tour geplant und Ihnen der Termin bestätigt wurde, entstehen Ihnen 50 % dieser Kosten. Die Restsumme wird Ihnen zurückerstattet.

HORSE REITSPORT Anfahrtkosten

Umkreis von 50 KM von 21465 Wentorf 60,00 €

Umkreis bis 75 KM von 21465 Wentorf 75,00 €

Umkreis bis 100 KM von 21465 Wentorf 100,00 €

Wenn wir Sie im Rahmen einer bestehenden Horse-Satteltour (s.o.) und auf einem Hof mit mehreren Interessenten besuchen, wird für die Anfahrt/Anpassung geteilt.

Vermessungskosten: Wünschen Sie zusätzlich eine professionelle Rücken- und Muskelvermessung mit Vermessungsprotokoll – auch in Bewegung – sowie anschließend ausführlichen Proberitt evtl. mehrerer Sättel, erlauben wir uns für diesen Aufwand die Berechnung von weiteren 60,00 € pauschal für bis zu 1 ½ Std Zeitaufwand.

Allgemein gilt:

Wenn Sie innerhalb eines Monats einen Sattel per erneuter Anprobe bestellen wird Ihnen diese Pauschale zu 50 % vergütet, wenn Sie sich einen bereits ausgesuchten Sattel zusenden lassen erstatten wir den Betrag ganz.

Beim Kauf von Vorführ- oder gebrauchten Sätteln unter 1000,00 € wird die Pauschale immer berechnet.